



Die CSL-Athletin Ulrika Gunnarsson lief im Hauptrennen bei den Frauen auf Rang zwei ein.

■ Anne Logelin:

„Regelmäßiges Rennen“

„Ich habe versucht, regelmäßig zu laufen und es ist mir auch gelungen, meine Frequenz zu halten“, so die neue Titelträgerin bei den Seniorinnen. Freudig machte die CAD-Athletin auf die Zahl eins aufmerksam: „Ich bin Meisterin bei den Juniorinnen geworden in meinem zweiten Jahr in dieser Kategorie, bei den Espoirs war ich Erste im dritten Jahr und nun bei den Seniorinnen in meiner ersten Saison.“ Im Sommer will Logelin sowohl auf der Bahn wie auch bei Straßenrennen starten: „Wie der genaue Mix aussehen wird, das haben wir im Detail noch nicht festgelegt.“ „Wir“, das sind in diesem Fall die neue Titelträgerin und ihr Vater, Tun Logelin. Ihre doppelte Belastung an der Uni Freiburg, wo sie Mathematik als Hauptfach und Betriebswirtschaft als Nebenfach studiert, bringt die 22-Jährige gut miteinander in Einklang.

■ Christian Molitor:

„Richtige Taktik“

„Meine Gegner wollten ein taktisches Rennen, sie haben es bekommen“, so ein selbsterwarteter Christian Molitor nach dem Titelgewinn bei den Espoirs. Er habe angesichts des zum Teil starken Gegenwindes auf der langen Gerade versucht, stets im Windschatten von Mellina und Lieners zu laufen: „Ich habe meine Chance dann in der letzten Runde gesucht.“ Bei dieser ultimen Schleife sei er dann überrascht gewesen, als Lieners angriff: „Ich war aber stark genug, zu kontern.“

■ Nancy Reuland:

„Kopfsache“

„Dieses Rennen war für mich eine Kopfsache“, erklärte Nancy Reuland vom CAE Grevenmacher, neue Meisterin bei den Juniorinnen. „Ich habe mich durch den Angriff von Sandra Lieners nicht nervös machen lassen und an meine Chance geglaubt“, freute sich die Mittelstreckenspezialistin der drei Geschwister Reuland.

■ Joé Miller:

„Starkes Finish“

Joé Miller, neuer Meister bei den Junioren, freute sich vor allem darüber, vor eigenem Publikum gewonnen zu haben: „Das war mein erster Titelgewinn im Cross-Country.“ „Zum Schluss habe ich das Tempo forciert und triumphiert“, so der Triathlet.

Der neue Titelträger Groben

„Offensivtaktik hat sich gelohnt“

CAB-Athlet sagt sich überrascht über seinen Start-Ziel-Sieg

Vom ersten Meter der langen 10 900 m an war Pascal Groben vorne und vergrößerte progressiv seinen Vorsprung, demnach ein leichter erster Titelgewinn für den CAB-Athleten? „Vom Resultat her schon, aber zum Schluss war ich schon anständig müde; auf dem aufgeweichten Terrain empfand ich während der letzten Runden Probleme, Fuß zu fassen, in den spitzen Kehren war ich unwahrscheinlich langsam. Aber eigentlich bin ich zufrieden, gewonnen zu haben.“

Die Taktik von Groben war klar: „Ich wollte einen schnellen Beginn hinlegen, um zu sehen, wie Roger (Königs) reagieren würde. Er hat lockergelassen. Dennoch war ich zu diesem Zeitpunkt des Rennens noch skeptisch.“ Auch Vincent Nothum, der Titelverteidiger und Clubkamerad, musste bereits frühzeitig angesichts des Tempolaufs von Groben die Pace reduzieren: „Als mein Vorsprung 20", 25" betrug, habe ich an den Titelgewinn geglaubt, drei Runden vor Schluss hatte ich einen leichten Einbruch, von da an war es vor allem eine Murkserei. Ich habe lange auf diesen ersten Titelgewinn im Cross gewartet“, so der 30-Jährige.

Während der nächsten zwei Wochen will Groben trainingsmäßig langsamer treten, was ihn aber nicht daran hindern wird, bereits am Sonntag beim Postlauf zu starten. Anschließend ist ein Lehrgang in Monte Gordo im südlichen Portugal geplant.

Im April und Mai will der hochgewachsene Athlet versuchen, sein Potenzial auf der Bahn über die klassischen Strecken 5 000 m und 10 000 m zu testen, bei den



Ziel und erster Titelgewinn in Sicht für den Favoriten: Pascal Groben auf schwerem Gelände.

Luxemburger Meisterschaften auf letzterer Strecke Mitte April, sowie am 21. bzw. 31. Mai bei zwei Rennen in Belgien: „Ich glaube schon, dass ich auf den 10 000 m eine Zeit um 30'30", 30'40" anpeilen kann.“ Weisen wir darauf hin, dass die persönliche Bestzeit von Groben auf den 25 Bahnstunden seit 2007 bei 31'14"75 steht.

„Pascal war diesmal eben besser“, so der entthronte Titelverteidiger Nothum. Er, Nothum, habe versucht, während der zwei ersten Runden Kontakt zu halten: „Das ist mir aber nicht gelungen.“ Er habe im Vorfeld des Titelrennens an seine Chance geglaubt, auch wenn Groben ihm bei den letzten Rennen regel-

mäßig überlegen war: „Im Training waren wir gleichwertig, und da haben wir uns gegenseitig nichts geschenkt.“ Er habe daran geglaubt, dass das schwere Terrain ihm entgegenkommen würde. Das war aber nicht der Fall: „Ich hatte Probleme, den richtigen Tritt zu finden“, so der 29-Jährige. (pg)



Die Überraschung schlechthin der Titelkämpfe: Jim Staudt wurde Dritter im Hauptrennen. (FOTOS: FRANK WILTZIUS)

Molitor und Reuland mit starkem Finish

Meisterschaftsrennen bei der Jugend

Beim Nachwuchs standen die Rennen der Espoirs und der Juniorinnen im Blickpunkt. Diese beiden Läufe wurden erst in der Schlussphase entschieden. Bis eine Runde vor dem Ziel kamen bei den Espoirs neben dem Gewinner Christian Molitor (Celtic) Yannick Lieners (CAB) und Paul Mellina (Celtic) für den Titel in Frage. Molitor erwies sich im Spurt als der Stärkere. 500 m vor dem Ziel hatte Lieners, in einem taktischen Lauf, Molitor resolut angegriffen. Er konnte sich aber bloß einige Meter absetzen, nicht genug gegenüber Molitor, der den Angriff konterte, im letzten Anstieg an Lieners vorbeizog und sich im Ziel über seinen achten Jugendtitel im Cross-Country freuen konnte.

Ähnliches Szenario bei den Juniorinnen, wo die Lokale Nancy Reuland schon abgeschlagen schien, nachdem Sandra Lieners (CAB) und Jocelyne Anselin (Fola) kurz vor dem Ziel vermeintlich sicher die ersten Plätze anvisierten. Vor der Schlusschleife



Die Cadets unterwegs: Noch liegt der spätere Meister Éric Herber in Lauerstellung hinter Chris Felten (571).

kam dann der resolute Angriff von Reuland, sie lief zuerst zu der Fola-Athletin auf. Im letzten Anstieg erreichte sie dann auch Lieners, die dem Spurt von Reuland

nichts mehr entgegenzusetzen hatte. Im Juniorenrennen, musste der Favorit François Kauffman (CSL) wegen Magenkrämpfen zur Hälfte des Rennens aufstecken.

So war der Weg frei für den stark auftrumpfenden lokalen Triathleten, Joé Miller, der einen viel umjubelten ersten Crosserfolg feierte. (PiR)